

Aufgaben und Funktionen der Sozialpsychiatrischen Zentren, bzw. des Sozialpsychiatrischen Zentrums in Wuppertal- Elberfeld

Zur allgemeinen Info vorab: Laut der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) Stand August 2018 sind in Deutschland jedes Jahr etwa 27,8% der erwachsenen Bevölkerung von einer psychischen Erkrankung betroffen. Dies entspricht rund 17,8 Millionen betroffenen Personen. Hiervon nehmen nur etwa 19% Kontakt zu Leistungsanbietern in Anspruch.

Zu den häufigsten Erkrankungen zählen Angststörungen, gefolgt von affektiven Störungen, Depressionen und Störungen durch Alkohol- oder Medikamentenkonsum.

Fallgeschichte: „Wenn nichts mehr so ist wie es war“

Die 35 Jahre alte Frau P. leidet seit Jahren an Depressionen. Manchmal ist das so schlimm, dass Sie gar nicht mehr rausgeht, nur im Bett bleibt und alles verdunkelt. Dann ist nichts mehr so, wie es mal war“, erzählte Sie. Soziale Kontakte kann Sie nicht mehr aufnehmen, langsam isoliert sie sich immer mehr. Essen kochen, Wäsche waschen- alles Fehlanzeige. Die beruflichen Träume hat sie schon länger begraben: zu hohe Fehlzeiten, zu viel Stress. Irgendwann helfen nur noch die Klinik und eine medikamentöse Neueinstellung. „Die Leute denken dann oft, die ist aber sehr krank“, sagt sie.

Nach einem zweimonatigen Aufenthalt in der Klinik Stiftung Tannenhof ist sie jetzt wieder zuhause. Trotzdem fällt es ihr schwer, ihren Alltag zu strukturieren. Sie nimmt die Empfehlung der Klinik auf und macht einen Beratungstermin im Sozialpsychiatrischen Zentrum (SPZ) in Elberfeld.

Die sozialpsychiatrischen Zentren (SPZ) sind quasi die erste Anlaufstelle für Menschen in seelischen Notlagen, mit psychischen Problemen, Erkrankungen und Behinderungen, sowie deren Angehörige und Freunde.

Die SPZ's bündeln wohnortnahe ambulante und teilstationäre Hilfen für psychisch kranke, sowie seelisch behinderte Menschen in überschaubaren Regionen.

Das erste SPZ in Wuppertal wurde 1988 in Elberfeld gegründet. 2018 wurde das SPZ Elberfeld 30 Jahre alt. Zudem besteht das SPZ in Barmen seit 25 Jahren. Für den 09.04.2019 ist hierzu eine Jubiläumsfeier geplant. Einladungen folgen dann entsprechend.

Das Sozialpsychiatrische Zentrum ist ein integrierter Dienst, der den sozialpsychiatrischen Dienst der Stadt Wuppertal (SPD), die SPZ Wuppertal gGmbH, sowie die Bergische Diakonie Aprath als Teile eines **Gemeinspsychiatrischen Verbundes** ergänzt.

In Wuppertal- Barmen finden Sie das SPZ in der Parlament Straße 20 und in Wuppertal- Elberfeld in der Hofaue 49.

In beiden Zentren finden Sie:

- Das Cafe
- Die Beratungsstelle
- Räume für Gruppenangebote, sowie ein Ruheraum
- Ein Büro für Betreutes Wohnen BEWO
- Zudem ist die Fachaufsicht des IFD (Integrationsfachdienstes) im Büro des SPZs in Wuppertal- Elberfeld verortet. Der Integrationsfachdienst in Wuppertal unterstützt Menschen mit Behinderungen bei der Suche und Vermittlung einer Arbeits- oder Ausbildungsstelle, bei Problemen am Arbeitsplatz, beim Übergang von der Schule auf den allgemeinen Arbeitsmarkt und aus den Werkstätten für behinderte Menschen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt.

Seit über 30 Jahren berät das SPZ in Wuppertal- Elberfeld Menschen mit psychischen Problemen, Erkrankungen und Behinderungen und unterstützt sie auf dem Weg zu einer möglichst selbständigen Lebensführung. Angehörige und Freunde brauchen zumeist ebenfalls Rat oder praktische Unterstützung und finden deshalb bei uns Hilfe.

In Einzel-, Paar-, oder auch Gruppengesprächen wird versucht, bei der Krankheitsbewältigung, Gestaltung des Alltags, Orientierung im Arbeits- und Beschäftigungsbereich, Realisierung rechtlicher u. materieller Ansprüche, Vermittlung an andere Dienste und Einrichtungen, Hilfestellung zu leisten.

In Ausnahmefällen werden betroffene Menschen auch zu Hause besucht.

Wer möchte, kann an den zahlreichen Gruppenangeboten wie z.B. Kochgruppe, Denksportgruppe, Wohlfühl- und Gesprächsgruppe, Musikgruppe, Frauengruppe, Spielgruppe, etc. teilnehmen, oder aber selbst Gruppenangebote anbieten.

Zudem finden Vorträge, Feste, offene Lesungen uvm. statt.

Das Café Komplex innerhalb des SPZ's Elberfeld, bietet in der Woche täglich, (außer montags), warmes Essen, Kaffee, Kuchen u. Getränke für wenig Geld und **ohne Konsumverpflichtung** an.

Darüber hinaus stehen den Besuchern ein Computerraum mit Internetzugang, Gesellschaftsspiele, eine Bücherecke, gespendete Kleidung, sowie ein Ruheraum zur Verfügung.

Selbsthilfegruppen für Menschen mit psychischen - oder Suchterkrankungen können die Räume im SPZ kostenfrei nutzen. Dieses Angebot wird auch von einigen Gruppen, wie der der Selbsthilfegruppe „für erwachsene Kinder von suchtkranken Eltern“, der Borderline- Selbsthilfegruppe, sowie der SHG „Soziale Ängste“ etc. genutzt.

Außerdem bietet das SPZ Menschen mit Psychiatrieerfahrung, sowie Besuchern, die Möglichkeit, eigene persönliche und berufliche Kompetenzen durch ehrenamtliche Mitarbeit in der Cafeteria, durch selbstorganisierte Gruppenangebote, oder durch gemeinsame Projekte, zu erproben und zu erweitern.

Beispiele: Eigenständige Organisation und Vorbereitung einer Silvesterfeier (Besucher kaufen gemeinsam Lebensmittel u. Getränke ein. Es wird gemeinsam gekocht. Zudem werden Musik und Unterhaltung geplant.

Das gleiche gilt für den Brunch, der alle 2 Wochen stattfindet. Dieser wird ebenfalls von den Besucher:innen eigenständig geplant und angeboten.

Einige Besucher planen und verbringen auch gemeinsame Freizeitaktivitäten außerhalb des SPZ's miteinander. Manchmal bilden sich Freundschaften.

Das SPZ in Wuppertal- Barmen macht bisher sehr positive Erfahrungen mit der Arbeit von Genesungsbegleitern/ Ex-inler.

Ex- inler sind Menschen mit eigener Psychiatrieerfahrung, die nach intensiver Ausbildung ihre Erfahrungswerte zur Verfügung stellen. Ziel ist, mehr Menschen mit Psychiatrieerfahrung in den Kontakt- und Beratungsstellen zu beschäftigen.

Zudem bietet das SPZ Elberfeld Freizeitaktivitäten/ Außenaktivitäten, wie Ausflüge zum Phantasialand, „Mittelalterliches Spektakel in Xanten“, Kino- und Theaterbesuche uvm. an.

Die Leitung des SPZ's Elberfeld strebt die Vernetzung im Sozialraum, sowie mit Künstlern für gemeinsame Projekte vor Ort an.

Durch das Beratungs- und Freizeitangebot der SPZ's sollen psychiatrische Krankenhausaufenthalte, vermieden und die Rückfallgefahr verringert werden, die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft gefördert, sowie eine sinnvolle Beschäftigung und Tagesgestaltung/Tagesstruktur ermöglicht werden. Die psychische Gesundheit soll durch geeignete Angebote und Hilfen, sowie durch soziale Kontakte gestärkt werden.

Barrierefreiheit:

Die Bauarbeiten im Eingangsbereich des SPZ's haben in dieser Woche begonnen. Hier wird ein Rollstuhlgerechter Treppenlift angebracht. Zudem wird ein WC Rollstuhlgerecht umgebaut und angepasst.

Besucherstruktur/ Statistik 2017

Die Kontaktstelle mit der Cafeteria in Elberfeld zeigte sehr unterschiedliche Auslastungen.

Erhebungen in unterschiedlichen Abständen weisen auf, dass im Jahr 2017 ca. 30- 70 Personen am Tag die Begegnungsstätte aufsuchten.

Durchschnittlich besuchen pro Woche ca. 140- 180 Personen die Kontaktstelle.

Durchschnittlich besuchten etwas mehr Männer als Frauen die Einrichtung (ca. 60/40 v.H.)

Die Altersverteilung der Besucher ist im Wesentlichen gleichgeblieben:

Von 18- 30 Jahren ca. 25%

Von 31- 50 Jahren ca. 45%

Über 50 Jahre ca. 30%

Eine Einbeziehung von Angehörigen / Partnern erfolgte in 24 Fällen.

Haus- und Klinikbesuche oder eine Begleitung zu anderen Stellen (Ämtern, Heimen, WfB, Ärzten, Klink etc.) ergaben sich in 12 Fällen.

Einen großen und wichtigen Beitrag trugen/ tragen die SPZ's in Zusammenarbeit mit dem BEWO (Betreuten Wohnen) und anderen Akteuren zur Enthospitalisierung der Langzeitpatienten in Kliniken bei. Betroffene Menschen haben nun die Möglichkeit, durch die Unterstützung der SPZ's und einem psychosozialen Netzwerk ein einigermaßen selbstbestimmtes Leben zu führen.

Befragung der Besucher des SPZ's Elberfeld. Warum kommen Sie ins SPZ?

- Das SPZ ist mein Wohnzimmer (Ort wo ich mich wohl fühle)- Häufigste Antwort.
- Ist ein Ort, wo ich soziale Kontakte pflegen kann und mit anderen Menschen spielen und musizieren kann
- Ist für mich ein Grund aufzustehen und meine Wohnung zu verlassen
- Bedeutet für mich eine Struktur im Alltag
- Bedeutet für mich eine warme Mahlzeit mit anderen Menschen und Gespräche.
- Durch meine ehrenamtliche Arbeit in der Cafeteria habe ich eine Aufgabe. Zudem erhalte ich Bestätigung und Anerkennung durch die Besucher und Mitarbeiter.
- Wenn ich in eine Krise gerate, helfen mir die Gespräche mit den Mitarbeitern, zu überlegen, was mir hilft, damit es mir besser geht und ich nicht in die Klinik muss.
- Die Mitarbeiter des SPZ's unterstützen und beraten mich bei Problemen mit Ämtern. Häufig können mir bei Problemen auch andere Besucher helfen, da hier viele die gleichen Sorgen haben.
- Im SPZ finde ich Verständnis und Solidarität durch andere betroffene Besucher

Letztendlich soll die durch die SPZ's geleisteten Hilfen, die Inklusion psychisch kranker und seelisch behinderter Menschen im Sinne der UN- Konvention gefördert und vorangetrieben werden, sowie ein selbstbestimmteres Leben ermöglicht werden.

Zudem unterliegen die Sozialpsychiatrischen Zentren in Wuppertal keinen ökonomischen Zwängen.